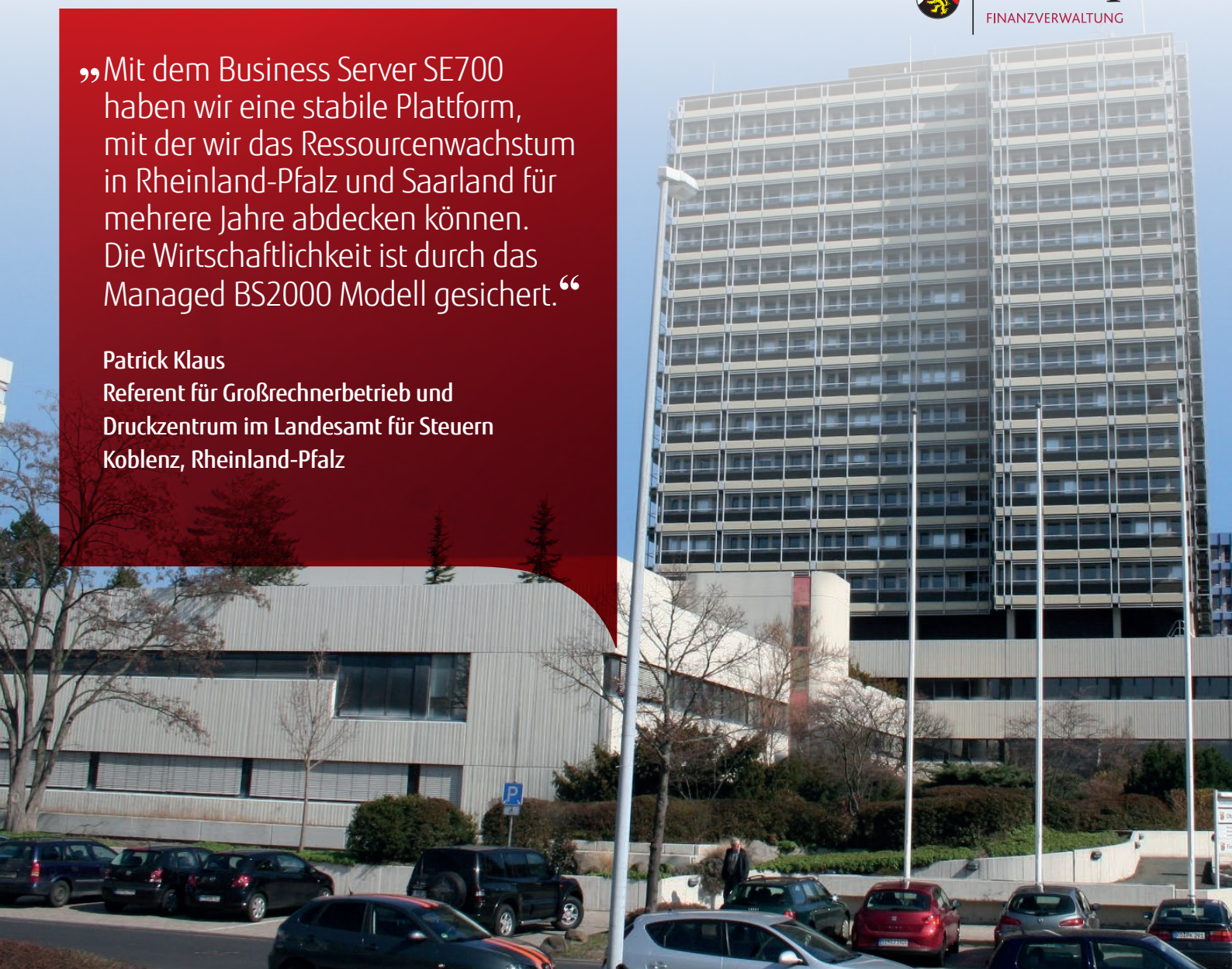




„Mit dem Business Server SE700 haben wir eine stabile Plattform, mit der wir das Ressourcenwachstum in Rheinland-Pfalz und Saarland für mehrere Jahre abdecken können. Die Wirtschaftlichkeit ist durch das Managed BS2000 Modell gesichert.“

Patrick Klaus  
Referent für Großrechnerbetrieb und  
Druckzentrum im Landesamt für Steuern  
Koblenz, Rheinland-Pfalz



Die SE700 Plattform erlaubt dem LfSt Koblenz, neben der eigenen Steuerverwaltung auch die Partnerbehörde des Saarlandes mit Ressourcen zu versorgen.

### Der Kunde

Land: Deutschland  
Branche: Verwaltung  
Gründungsjahr: 1950  
Website: lfst-rlp.de

### Die Herausforderung

Per Kooperationsvertrag einigten sich Rheinland-Pfalz und das Saarland, ihre Kräfte in der Steuerverwaltung zu bündeln. Seit Ende 2015 wird die Hardware für den Betrieb der Steuerverfahren für das benachbarte Bundesland im Rechenzentrum Koblenz betrieben; die Systemadministration erfolgt weiterhin durch das Saarland. Wegen des Zweiländerbetriebs und des wachsenden Mehrbedarfs an Ressourcen verlangte es nach einer hochleistungsfähigen und skalierbaren Plattform.

### Die Lösung

Managed BS2000 erlaubte, ohne hohe Startinvestition einen Generationswechsel auf einen Fujitsu Business Server SE700 durchzuführen. Dadurch sind die notwendigen Kapazitäten für den Zweiländerbetrieb in der Steuerverwaltung für die kommenden Jahre gesichert. Zudem konnten die Laufzeiten der Berechnungsläufe gesenkt werden.

### Kundenvorteile

- An gewachsene Anforderungen angepasster hochmoderner Business Server SE700
- Keine hohen Startinvestitionen durch Managed BS2000 Modell
- Effizienzgewinne durch 20 Prozent kürzere Berechnungsläufe
- Energieeinsparungen
- Geringere Stellfläche im Rechenzentrum

## Der Kunde

Das Landesamt für Steuern (LfSt) Koblenz geht auf die 1950 gegründete Oberfinanzdirektion Koblenz zurück und ist eine Landesoberbehörde der Landesfinanzverwaltung Rheinland-Pfalz. Sie ist mit der Dienst- und Fachaufsicht über die 24 rheinland-pfälzischen Finanzämter, inklusive der Landesfinanzkasse, beauftragt. Zum Geschäftsbereich zählen rund 7.000 Beschäftigte, die sich um eine bürgernahe und gerechte Aufgabenerledigung kümmern. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung wollen die Länder Rheinland-Pfalz und Saarland gemeinsam ihre Aufgaben effizienter gestalten.

## Produkte und Services

- FUJITSU Server BS2000 SE700
- Maintenance and Support Services remote und lokal
- Erweiterte Servicezeit (7 x 24) für Hardware und Software
- Optimierung Services – Monitoring, Analyse und Performancemanagement
- Proaktive Services – regelmäßige System Health Checks

## Länderpartnerschaft für Großrechnerbetrieb im Steuerwesen

Etwa 15 Prozent Ressourcenmehrbedarf verzeichnen die Steuerbehörden jedes Jahr. Neue steuerliche Anforderungen müssen berücksichtigt werden, Gesetzesänderungen in der Steuerberechnung abgebildet werden. Einem Sprung beim Mehrbedarf sah sich das Landesamt für Steuern Koblenz 2015 zusätzlich durch die Zusammenarbeit mit dem Saarland gegenüber.

Das Saarland hatte entschieden, sich aus Effizienzgründen mit einem Partner zusammen zu tun. Mit Rheinland-Pfalz war man sich über den gemeinsamen Betrieb der Großrechnerplattform einig geworden. Auch im Bereich der Erbschaft- und Schenkungssteuer sowie der Grunderwerbsteuer arbeiten die beiden Länder bereits zusammen.

Beispiel Rechenzentren: Anders als im Bereich der Softwareentwicklung, wo im Rahmen des Vorhabens KONSENS (Koordinierte neue Softwareentwicklung der Steuerverwaltung) bereits die Steuerverfahren bundesweit schrittweise vereinheitlicht, modernisiert und weiterentwickelt werden, ist der Betrieb der steuerlichen Verfahren Aufgabe der Länder. Per Kooperationsvertrag wurde der Betrieb von saarländischen IT-Systemen im Rechenzentrum des LfSt vereinbart; die Administration der Systeme wird derzeit weiterhin durch das Saarland realisiert. Dazu gehörten auch die Großrechnersysteme, die dadurch auf einer Großrechnerplattform zusammengeführt wurden. Das LfSt Koblenz war dadurch gefordert, rasch für ausreichende Ressourcen für die Systemumgebungen des neuen Partners zu sorgen.

## Mächtiger Server, ohne Anfangsinvestitionen

Als Managed BS2000 Kunde fiel der Generationswechsel auf ein neues Modell leicht. Das Upgrade vom S175 auf den größeren SE700 Server hatte aus Sicht des LfSt Koblenz gerade auch mit Blick auf den in Angriff genommenen Zweiländerbetrieb große Vorteile.

Aus Sicht der öffentlichen Hand sind die flexible Anpassung und eine über die Laufzeit gestaffelte Finanzierung vorteilhaft. „Wir müssen keine riesigen Startinvestitionen tätigen, sondern leisten dem jährlichen Bedarf entsprechende Abschlagszahlungen“, so Patrick Klaus.

Der Großrechnerexperte lobt dabei am Business Server SE700 vor allem, dass er über eine deutlich höhere Monoprozessorleistung verfügt. Mit dem SE700 Server werden die Steuerverwaltungen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland hinsichtlich der benötigten Rechnerressourcen noch ordentlich wachsen können.

Der große Business Server SE700 passe sehr gut für das Zweiländermodell. Auf mindestens fünf Jahre ist die Plattform ausgelegt. Angesichts des prognostizierten Anforderungsbedarfs kann damit die zu Beginn gewählte Ausbaustufe mit 1.650 RPF noch über den Faktor 3 wachsen.

Trotz des Mehr an Leistung verbraucht der SE700 dabei übrigens weniger Energie und erzeugt damit auch gleichzeitig weniger Abwärme als das Vorgängermodell. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil im Rechenzentrumsbetrieb.

## 20 Prozent schneller

Die Effizienzgewinne für beide Länder sind deutlich. Die Bearbeitungszeiten im Bereich der Proberechnungen – das sind manuell von den Steuerbeamten angestoßene Steuerberechnungen – sind um über 20 Prozent gesunken. Die Steuersoftware meldet den Bearbeitern dabei etwaige Prüfhinweise beziehungsweise fehlende Informationen. Ein großer Anteil der Steuerberechnungen erfolgt übrigens vollautomatisch ohne manuellen Eingriff.

Wie von selbst klappte im Zusammenspiel der IT-Verantwortlichen der beiden Ländern der Umzug zum neuen Business Server in Koblenz. „Die Migration wurde innerhalb kürzester Zeit erfolgreich vollzogen“, sagt Klaus. Am Tag der Anlieferung konnte das neue SE700-System schon installiert und die Test- und Referenzsysteme migriert und in Betrieb genommen werden. Am nächsten Arbeitstag folgten abends die Produktivsysteme. Am Morgen danach konnten die Behördenmitarbeiter in Rheinland-Pfalz und im Saarland ihre Arbeit wie gewohnt und störungsfrei aufnehmen. „Die Umstellung war, wie es für den Endanwender in der IT eigentlich sein soll, völlig transparent“, sagte Klaus. Die erfolgreiche Migration beider Länder innerhalb weniger Tage ist für ihn ein Beleg, dass die Zusammenarbeit zwischen den Ländern und auch mit dem externen Fujitsu Team reibungslos funktioniert.

Auch die Reaktionsgeschwindigkeit der Fujitsu lobte Klaus extra: „Die Zeit von der Bestellung bis zur Lieferung und der Inbetriebnahme der neuen SE700 Infrastruktur innerhalb von 8 Wochen war extrem schnell. Das hat sehr gut funktioniert“, sagt er.

Fujitsu sieht Klaus auch in anderer Weise als wichtigen Partner. Mit der Fujitsu Academy pflegt und sichert das Unternehmen die Aus- und Weiterbildung von Administratoren im Bereich Großrechner. Denn Fachkräfte mit entsprechendem Know-How sind immer schwerer zu finden.

## FUJITSU

Telefon: 00800 37210000\*

E-Mail: [cic@ts.fujitsu.com](mailto:cic@ts.fujitsu.com)

\* kostenfrei aus allen Netzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

© 2018 Alle Rechte vorbehalten, insbesondere gewerbliche Schutzrechte. Änderung von technischen Daten sowie Lieferbarkeit vorbehalten. Haftung oder Garantie für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der angegebenen Daten und Abbildungen ausgeschlossen. Wiedergegebene Bezeichnungen können Marken und/oder Urheberrechte sein, deren Benutzung durch Dritte für eigene Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann. Weitere Einzelheiten unter [www.fujitsu.com/de/resources/navigation/terms-of-use.html](http://www.fujitsu.com/de/resources/navigation/terms-of-use.html)